

beseligt ‚Arrr ...‘ Er hielt die Mädchen fest; es sah aus, als würde er die Rippen der Tänzerinnen zerdrücken.

Zum *Fest der Technik*, das im riesigen Kuppelsaal der Stadthalle mit seinen 3.600 Plätzen stattfand, schrieb Schwitters unter anderem einige Texte für die eigens komponierte Festmusik, darunter *Das Lied der Miss Elektrizität*, die auf der Bühne sang: *Ich bin elektrisch, / Nehmt Euch in acht! / Ich stiebe Funken, / Bald positiv, / Bald negativ ...* Doch wurde sie dabei durch den „Geist der Technik“ unterbrochen, der plötzlich hineinfuhr: *Funken, Blitzen, Feuer, Licht, / Turbine, Maschine, Eisen, Zement, / Funken, Blitzen, Feuer, Licht, / Turbine, Maschine, Beton ...*

Am Ende des Abends erhielten Käte Steinitz und Kurt Schwitters Preise für die Gestaltung des Festes überreicht und nahmen lila Moiréschleifen mit Silberstickerei und Lorbeerkränze entgegen, von denen Schwitters noch unter dem Applaus des Publikums vermutete, sie seien nur an den sichtbaren Stellen aus Lorbeer, darunter aber aus Tannenzweigen geflochten.

Collage Ohne Titel  
(H. Bahlsens Keks-  
Fabrik A.G.), um 1930



Gemeinsam mit Käte Steinitz verfasste Kurt Schwitters auch Kinderbücher wie *Die Scheuche*, für dessen Vertrieb sogar eigens der *Aposs-Verlag* gegründet wurde, dessen Name eine Abkürzung für *Aktiv, paradox, ohne Sentimentalität und sensibel* war. Trotz der guten Vorsätze scheiterte das Unternehmen aber schon bald an Geldmangel. *Die Scheuche* erschien wie die von Schwitters im Eigenverlag herausgegebene Reihe der *Merz-Hefte* in kleinster Auflage und gehört heute zu den gesuchten Veröffentlichungen der graphischen Kunst der Zwischenkriegszeit. Trotz des geringen finanziellen Erfolgs dieser mit großem Aufwand selbst gestalteten Veröffentlichungen blieb Kurt Schwitters' Tätigkeit als Graphiker dennoch jene, die am ehesten eine breitere Wirkung und damit letztlich auch Einnahmen versprach. Es gelang ihm schließlich, eine ganze Reihe von Großaufträgen zu



übernehmen. So entwarf er eine Werbekampagne für die Neubausiedlung Dammerstock in Karlsruhe, Anzeigen für technische Produkte der Rheinhütte Biebrich und auch die Gestaltung aller offiziellen Drucksachen der Stadt Hannover, die vom Theaterplakat über Briefbögen des Stadtamtes für Leibesübungen bis hin zum Schulzeugnis reichte. Außerdem kamen Unternehmen aus Hannover, darunter die Keksfabrik H. Bahlsen mit dem Werbespruch *Keks ist Fortschritt* und der Füllfeder-

Das TET-Symbol am  
Schornstein der  
Keksfabrik Bahlsen